

7. IZKF-Newsletter

August 2011

Inhalt

Aus der Forschung

- » Dr. Berberich-Siebelt, Dr. Mathias Buttman: NFAT in Tiermodellen der Multiplen Sklerose
- » Dr. Nicolas Schlegel: Pathophysiologie der Darmbarriere bei akuten Entzündungsreaktionen

Mitteilungen

- » Aktuelles aus der Antragstellung 2011
- » IZKF-forschungsgruppen
- » Neu im Vorstand
- » Projektleiterseminar 2011 - Schön war's
- » Statuten aktualisiert

Termine

- » Hochkarätige Vortragsreihe zur Medizin von Morgen
- » Projektleiterseminar 2012

Neues aus der Klinischen Forschung in Würzburg

- » Gelungene Eröffnungsfeier des Deutschen Zentrums für Herzinsuffizienz
- » 5 Millionen für Würzburg - Biomaterialbank setzt sich durch
- » Neue Chance für Nachwuchsforscher: Bewilligung des Else-Kröner-Forschungskollegs in Würzburg

Aus der Geschäftsstelle

- » Studentische Hilfskraft gesucht

Zu guter Letzt

Aus der Forschung

Dr. Friederike Berberich-Siebelt, Dr. Mathias Buttman

Die Bedeutung von Transkriptionsverfahren der NFAT Familie in Tiermodellen

Die Multiple Sklerose stellt mit etwa 2,5 Millionen Erkrankten weltweit die häufigste Ursache für eine nicht unfallbedingte bleibende Behinderung im jungen Erwachsenenalter dar. Damit gehört die Multiple Sklerose zu den sozioökonomisch bedeutsamsten und bisher nicht zufriedenstellend behandelbaren Erkrankungen. In der Pathogenese spielen T-Zellreaktionen und eine Störung der Blut-Hirn-Schranke eine zentrale Rolle. Nuclear Factor of Activated T cells (NFAT)-Transkriptionsfaktoren sind pleiotrope T-Zell-Regulatoren, werden aber auch in zerebralen Endothelzellen der Blut-Hirn-Schranke exprimiert. Über die Bedeutung der Familie der NFAT-Faktoren im pathophysiologischen Kontext der Multiplen Sklerose ist allerdings wenig bekannt.



Abb. 1: Lena Dietz, Doktorandin im Projekt, bei der Aufarbeitung der Zellen aus den kranken bzw. geschützten Mäusen.

In diesem Projekt wird nun die Bedeutung der NFAT-Familie in Tiermodellen der Multiplen Sklerose (EAE) untersucht. Es werden Mäuse verwendet, denen einzelne NFAT-Mitglieder fehlen oder verändert wurden. Dies beruht auf der Überlegung, dass die gezielte pharmakologische Blockade nur einer NFAT-Form ein Therapieprinzip für eine wirksamere und zugleich nebenwirkungärmere Therapie sein könnte.

Die Abbildung 2 zeigt, welche Mausstämme allein für die Untersuchung zur Rolle des Familienmitglieds NFATc1 diesbezüglich untersucht werden können.

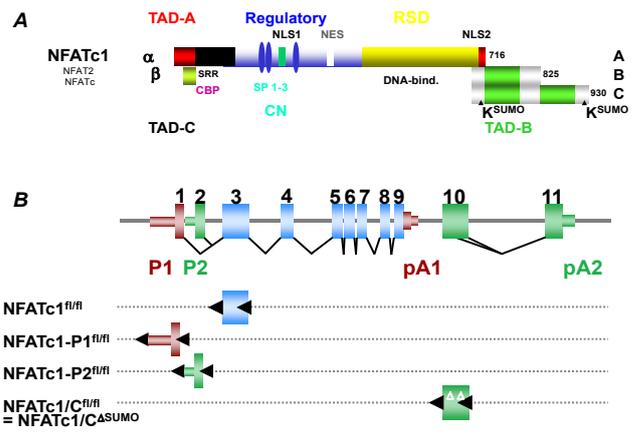


Abb. 2: NFATc1 wird in multiplen Isoformen exprimiert, die durch verschiedene Mausmodelle individuell deletiert werden können. A Wie alle NFAT-Mitglieder weist NFATc1 eine Rel Similarity Domain (RSD) und eine regulatorische Domäne auf, deren Nuclear Localization Signal (NLS) durch Dephosphorylierung von Calcineurin (CN) freigelegt wird. Beide N-terminalen Peptide (α und β) sowie die langen Isoformen B und C beinhalten Transaktivationsdomains (TAD). Die lange Isoform NFATc1/B enthält eine, NFATc1/C zwei SUMO-Stellen, deren Modifikation zur Repression einiger Zielgene führt. B Schematische Darstellung der genomischen Organisation von NFATc1 und die Zuordnung der einzelnen Mausmodelle, die durch Einführen von loxP-Stellen entstanden sind.

Eine besondere Form von NFATc1 kann dämpfend auf eine Immunantwort wirken. Es wird über eine Modifikation des Proteins erreicht, die Sumoylierung genannt wird. Die Sumoylierung von NFATc1 bedingt die Repression des Interleukins IL2, das besonders wichtig ist für regulatorische Zellen. Um die Rolle der NFATc1-Sumoylierung in vivo zu klären, wurde eine Maus generiert, in der die SUMO-Modifikationsstellen in NFATc1 mutiert sind. Wird diese Maus einer MOG35-55-EAE unterzogen, wird sie weniger krank als ihre wildtypischen Geschwistertiere. Tatsächlich wird unter diesen Krankheitsbedingungen – bedingt durch die fehlende Sumoylierung von NFATc1 – mehr IL2 produziert. Übereinstimmend mit der vollständigen IL2-Abhängigkeit regulatorischer T-Zellen, ist diese T-Zellpopulation im

Gehirn und den afferenten Lymphknoten jetzt deutlich verstärkt. Ob die Abnahme an auto-aggressiven Effektor-T-Zellen nur durch den Anstieg von IL2 und der Menge an regulatorischen T-Zellen bedingt ist oder die Sumoylierung zusätzlich einen intrinsischen Effekt auf die Effektor-T-Zellen hat, wird augenblicklich untersucht.

Obwohl die Experimente nicht abgeschlossen sind und die anderen NFAT-Familienmitglieder bisher noch nicht auf ihre Bedeutung für EAE und damit möglicherweise auch Multiple Sklerose analysiert werden konnten, zeichnet sich schon jetzt ein molekulares Ziel für eine sehr gezielte Therapie ab. (F.B-S)



Dr. Berberich-Siebelt



Dr. Buttman

Das Projekt wird unter Leitung von Frau Dr. Friederike Berberich-Siebelt und Herrn Dr. Mathias Buttman seit 1. Januar 2010 für einen Zeitraum von drei Jahren durch das IZKF gefördert.

Dr. Nicolas Schlegel

Identifikation neuer Mechanismen des entzündungsinduzierten Zusammenbruchs der Darmbarriere

Eine Zerstörung der Darmbarriere während akuter Entzündungsprozesse führt zur systemischen Kontamination durch im Darm vorhandene Bakterien und Toxine. Dadurch induzierte generalisierte Entzündungsreaktionen tragen zur hohen Sepsismortalität bei. Die Untersuchung der Mechanismen, die zu einem derartigen Zusammenbruch der Darmbarriere führen ist Ziel des Projekts A102. Dieses IZKF Projekt wurde gemeinsam von Dr. Nicolas Schlegel (Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie) und Prof. Dr. Jens

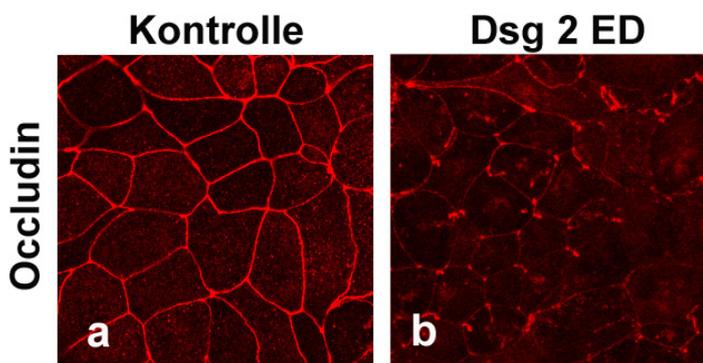


Abb: Die Abbildung zeigt exemplarisch in unserem in vitro-Modell der Darmbarriere wie sich nach Störung der Dsg2-vermittelten Adhäsion die für die Dichtigkeit der Darmbarriere wichtigen Tight junction Proteine im Vergleich zur Kontrolle verändern. Gezeigt ist hier eine Immunfärbung gegen Occludin nachdem auf die Zellen mit einem gegen die Extrazellulärdomäne von Dsg2 gerichteten Antikörper (Dsg2 ED) behandelt wurden. Das Verschwinden der Tight junction Proteine von den Zellgrenzen führt zu einer Erhöhung der Permeabilität der Darmbarriere.

Waschke (Institut für Anatomie und Zellbiologie) initiiert.

Seit dem Beginn der Förderungsperiode im Januar 2010 konnten die Ergebnisse aus dem Projekt bislang in zwei Publikationen vorgestellt werden. Die funktionelle Beteiligung der Desmosomen am Schluss-

leistenkomplex, der für die Abdichtung der Darmbarriere essentiell ist, war bis zuletzt ungeklärt. An einem in vitro-Modell der Darmbarriere konnte erstmals die Wichtigkeit der desmosomalen Adhäsion des Cadherins Desmoglein2 (Dsg2) für die Aufrechterhaltung der Darmbarriere unter Ruhebedingungen gezeigt werden. In einer weiteren Arbeit wurde die Rolle der Rho-GTPasen für die Regulation der Junctionproteine des Schlussleistenkomplexes untersucht.

Hierbei wurde gezeigt, dass -ähnlich wie im Gefäßendothel- unterschiedliche Aktivitätszustände der einzelnen GTPasen RhoA, Rac1 und Cdc42 die Durchlässigkeit des Darmepithels auf verschiedene Art beeinflussen. Diese Arbeiten sowie weitere Vorarbeiten aus der Arbeitsgruppe bilden Grundlage eines DFG-Antrags, der sich derzeit in Begutachtung befindet. (N.S.)



Dr. Schlegel

Das Projekt wurde im Januar 2010 unter der Leitung von Herrn Prof. Jens Waschke und Herrn Dr. Nicolas Schlegel begonnen. Es wird noch bis Ende 2011 vom IZKF gefördert.

Mitteilungen

Aktuelles aus der Antragstellung 2011

21 Anträge zur Vollartragstellung weitergeleitet

Erstmalig gibt es seit diesem Jahr eine jährliche Antragstellung im IZKF. Der Vorteil liegt klar auf der Hand: Antragsteller müssen nicht mehr drei Jahre warten, um ihre neue Skizze einzureichen, sondern können innerhalb eines Jahres auf eine Förderung hoffen. Allerdings können maximal nur noch 10-15 Skizzen, je nach Finanzvolumen, pro Jahr gefördert werden. In Summe sind das auf drei Jahre auch nicht weniger als vorher. Aber bei nur einem Drittel weniger eingereicherter Skizzen (57!) in diesem Jahr als bei der dreijährigen Antragstellung, verschiebt sich natürlich der Prozentsatz der abgelehnten Anträge. Konnten 2010 noch 33% der eingereichten Skizzen zur Vollartragstellung empfohlen werden, sind es dieses Jahr nur noch 22,8%. Zurzeit werden die von der Internen Begutachtung befürworteten Anträge von ihren Antragstellern für den Vollartrag vorbereitet. Im September findet die Externe Begutachtung statt. Dann wird sich entscheiden, welche der 21 weiter gekommenen Skizzen tatsächlich gefördert werden können. (cek)

IZKF-Forschungsgruppen

Zwei Vorhaben werden ab Herbst gefördert

Nach erstmaliger Ausschreibung der IZKF-forschungsgruppen im August letzten Jahres gingen in der Geschäftsstelle acht Bewerbungen aus mehreren Kliniken ein. Sechs davon wurden zur Begutachtung weitergeleitet. In einer internen Auswahlitzung mit einem erweiterten IZKF-Vorstand haben die Antragsteller Ihre Vorhaben präsentiert. Zwei Gruppen wurden für eine Förderung ausgewählt:

» Der gemeinsame Antrag der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie und der Medizinischen Klinik und Poliklinik I mit dem Titel: „Common Pathways in Cardiovascular and Neuropsychiatric Diseases“

» Die Kooperation aus der Medizinischen Klinik und Poliklinik II und der Universitäts-Kinderklinik mit dem Titel: „In vivo Bildung in präklinischen Tiermodellen zur Entwicklung, Etablierung und Validierung neuer Konzepte in der Immun- und Tumorthherapie“

Eine dritte Gruppe wird erneut im Herbst ausgeschrieben. Die Stellen der Nachwuchsgruppenleiter der geförderten Gruppen werden international ausgeschrieben. Die Bewerber werden nach einer Vorauswahl zu einem öffentlichen Symposium unter Einladung des externen wissenschaftlichen Beirates eingeladen. Start der IZKF-forschungsgruppen wird voraussichtlich im Herbst 2011 sein. (cek)

Neue Vorstandsmitglieder im IZKF

Fakultätsrat bestätigt vorgeschlagene Kandidatinnen

Die in der Zentrumskonferenz für die Wahl des IZKF-Vorstandes vorgeschlagenen Kandidatinnen, Frau Professor Esther Asan und Frau Professor Heike Walles, wurden in der Fakultätsratssitzung am 2. Mai 2011 offiziell in den Vorstand des IZKF gewählt. Wir begrüßen die beiden ganz herzlich im IZKF und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Prof. Dr. med. Esther Asan



Prof. Dr. Asan

Prof. Asan hat in Würzburg Humanmedizin studiert und 1983 promoviert. Bis 1997 arbeitete sie an verschiedenen Instituten und Universitäten als wissenschaftliche Mitarbeiterin. 1995 erhielt sie ein Habilitationsstipendium der DFG, das sie 1997 mit der Habilitation für Anatomie abschloß. Prof. Asan arbeitet als apl. Professorin am Institut für Anatomie und Zellbiologie. Im IZKF wird sie als Frauenbeauftragte im Vorstand tätig sein.

Prof. Dr. rer. hum. biol. Heike Walles



Prof. Dr. Walles

Prof. Walles hat in Giessen Biologie studiert und ihre Diplomarbeit am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried abgeschlossen. Nach mehreren Jahren als wissenschaftliche Mitarbeiterin an verschiedenen Universitäten und Instituten promovierte sie 1994 an der LMU Großhadern. 2003 erhielt sie an der MHH eine Juniorprofessur für Tissue Engineering. Seit 2009 ist sie am Universitätsklinikum Würzburg als Leiterin der Fraunhofer Projektgruppe Regenerative Technologien für die Onkologie und als Lehrstuhlinhaberin Tissue Engineering & Regenerative Medizin tätig. (cek)

Projektleiterseminar 2011 - Rückblick

Wissenschaftlicher Austausch auf Kloster Banz - Projektleiterseminar des IZKF am 20. und 21. Mai 2011

Einmal im Jahr treffen sich Projektleiter und Ihre Mitarbeiter aller IZKF-Programme zur gemeinsamen Tagung mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle des IZKF auf Kloster Banz. Jeder Projektleiter berichtet am Ende seiner Förderperiode über Art, Aufbau, Arbeitsplan und Ergebnisse seines Projektes.



Teilnehmer Projektleiterseminar 2011

Dadurch haben die Wissenschaftler die Möglichkeit, detailliert auch von Anderen, nicht unbedingt aus dem gleichen Fachgebiet kommenden Projekten und deren Forschungserfahrungen zu partizipieren. Nicht selten ergeben sich Fragen zu den Vorträgen, die für alle Anwesenden interessant sind und als Denkanstöße für die eigene Forschung dienen.

Die Tagung erhält ihren ganz besonderen Charme durch das Ambiente in und um Kloster Banz. Das dazugehörige Rahmenprogramm, neben dem gemeinsamen Abendessen u.a. eine musikalische Soirée und ein gemeinsamer Spaziergang am frühen Morgen, sorgt ebenfalls für gute Gespräche und ein entspanntes Miteinander.

Auch dieses Jahr stand die Tagung auf Kloster Banz ganz im Zeichen des wissenschaftlichen Austausches. Die Präsentationen der Vortragenden zeigten einmal mehr auf welch hohem Niveau in Würzburg geforscht wird.



Augenschmaus: Kloster Banz gibt sich glanzvoll im Abendrot. (Foto: Jörg Fuchs)

Auf gleich hohem Niveau war das musikalische Highlight der Tagung: ein Konzert für Klavier und Horn, das von den Künstlern Jörg Wischhusen, Klavier und Christoph Eß, Horn gestaltet wurde. Das Zusammenspiel der beiden Musiker war ein echter Ohrenschauspiel, was die zahlreich erschienenen Wissenschaftler und ihre Begeisterung beim Applaus widerspiegeln.



Dr. Jörg Wischhusen, Klavier, Christoph Eß, Horn

Bei der Abschlussdiskussion am Samstag vormittag wurde mehrfach der Wunsch geäußert das Seminar auch für andere Forscher der Universität Würzburg zu öffnen. Die Anregung wurde vom Vorstand aufgenommen. (cek)

Änderung der Statuten

Neufassung auf der Homepage des IZKF

Die neue Fassung der Statuten des IZKF ist seit 6. Juni 2011 rechtskräftig. Sie finden die Statuten als PDF-Datei zum Download auf der Homepage des IZKF.

Termine

Vortragsreihe im Wissenschaftsjahr

„Die Medizin von morgen“

Auch Würzburg beteiligt sich am Wissenschaftsjahr 2011, das unter dem Motto „Forschung für unsere Gesundheit“ steht. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Würzburg hat gemeinsam mit renommierten Partnern eine Vortragsreihe initiiert, bei der lokale Experten unterschiedliche Aspekte zum Thema Gesundheit beleuchten. Zur Sprache kommen dabei topaktuelle Therapie- und Technologie-Ideen, viele davon „Made in Würzburg“.

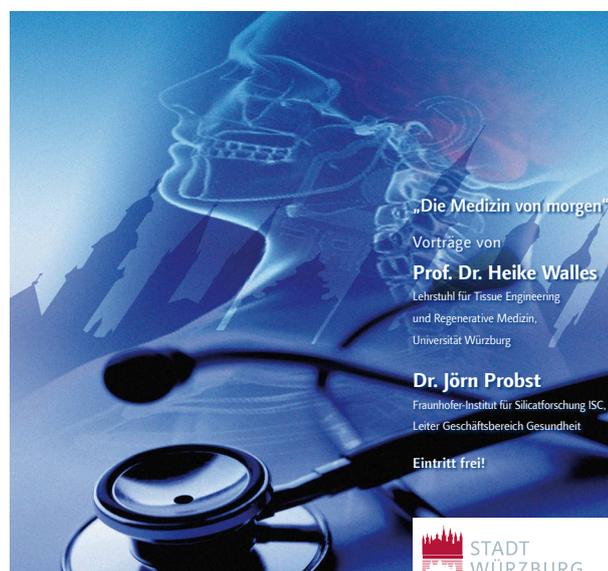
Die Vorträge finden in der Zeit von Juni bis Oktober 2011 in regelmäßigen Abständen im Ratssaal des Würzburger Rathauses (Rückermainstraße 2, 97070 Würzburg) statt. Eingeladen sind alle Interessierten, der Eintritt ist frei!

Termine bis Oktober

29. September 2011, 18:30 Uhr

Regenerative Medizin - neue Therapieformen mit neuen Werkstoffen
Prof. Dr. Heike Walles, Lehrstuhl für Tissue Engineering und Regenerative Medizin, Universität Würzburg

Dr. Jörn Probst, Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC, Leiter Geschäftsbereich Gesundheit



„Die Medizin von morgen“
Vorträge von
Prof. Dr. Heike Walles
Lehrstuhl für Tissue Engineering
und Regenerative Medizin,
Universität Würzburg

Dr. Jörn Probst
Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC,
Leiter Geschäftsbereich Gesundheit

Eintritt frei!

STADT
WÜRZBURG

Regenerative Medizin - neue Therapieformen mit neuen Werkstoffen

Donnerstag, 29. Sept. 2011, 18:30 Uhr
Wappensaal im Rathaus der Stadt Würzburg

wissenschaft im dialog

Wissenschaftsjahr 2011

Forschung für
unsere Gesundheit

www.wuerzburg.de/wirtschaft-wissenschaft
www.forschung-fuer-unsere-gesundheit.de/
Koordiniert von der Wirtschaftsförderung der Stadt Würzburg



5. Oktober 2011, 18:30 Uhr

Krankenhauskeime – krank durch die Klinik
Prof. Dr. Caroline Kisker, Lehrstuhl für Strukturbiologie, Rudolf-Virchow-Zentrum, Universität Würzburg
Prof. Dr. Ulrich Vogel, Institut für Hygiene und Mikrobiologie, Universität Würzburg

13. Oktober 2011, 18:30 Uhr

Forschung mit Biss: Bezahlbare und hochwertige zahnmedizinische Versorgung für jedes Alter
PD Dr. Norbert Hofmann, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Universitätsklinikum Würzburg
Dr. Herbert Wolter, Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC, Leiter Kompetenzbereich Dental und Mikromedizin

26. Oktober 2011, 18:30 Uhr

Im Kampf gegen Herzschwäche – ein neues Forschungs- und Behandlungszentrum

Prof. Dr. Georg Ertl, Sprecher des Deutschen Zentrums für Herzinsuffizienz Würzburg

Prof. Dr. Oliver Ritter, Oberarzt der Kardiologie im Zentrum für Innere Medizin, Universitätsklinikum Würzburg

Den Flyer zur Vortragsreihe können Sie auf der Website des IZKF, www.izkf-wuerzburg.de downloaden.

Projektleiterseminar 2012

Termin bitte vormerken!



Kloster Banz in Bad Staffelstein

Die Klausurtagung des IZKF findet im nächsten Jahr am 4. und 5. Mai statt. Wir bitten alle Projektleiter und Ihre Mitarbeiter sowie andere interessierte Forscher der Universität sich den Termin vorzumerken.

Wir hoffen auch in 2012 auf einen erfolgreichen Austausch der Wissenschaftler und ein geselliges Miteinander im Ambiente des Klosters. Weitere Informationen zum Seminar erhalten Sie im Frühjahr. (cek)

Aus der Klinischen Forschung

Eröffnung des Deutschen Zentrums für Herzinsuffizienz (DZHI)



CHFC

Comprehensive Heart Failure Center

Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum Herzinsuffizienz der Universität Würzburg

Am 6. Mai 2011 war die offizielle Eröffnung des DZHI. Dabei waren neben dem Sprecher Prof. Dr. Ertl auch der bayerische Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch und Frau Dr. Angela Lindner, Referatsleiterin Gesundheitsforschung des BMBF und natürlich zahlreiche Mitglieder des DZHI und Interessierte aus Würzburg und Umgebung. Ziel des Zentrums ist, Herzschwäche künftig besser behandeln und verhindern zu können. Das DZHI ist international bisher einmalig, da hier interdisziplinär gearbeitet wird. Spezialisten aus den Fachbereichen Kardiologie, Nephrologie und Neurologie, sowie

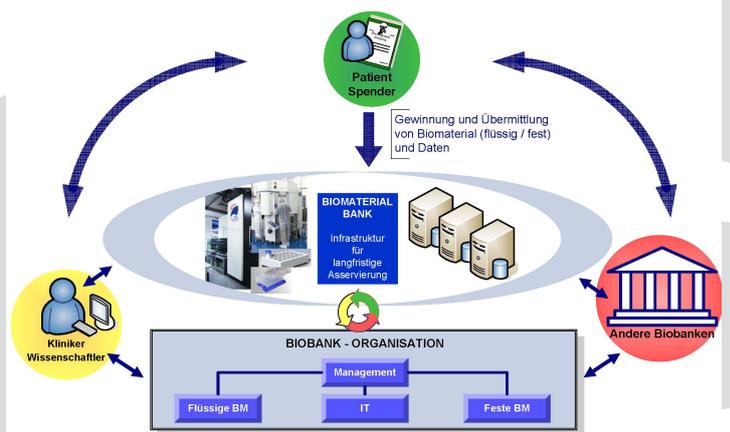
Psychologen und Psychiater, Endokrinologen und Genetiker arbeiten in der Herzinsuffizienz zusammen. Beim Patienten können also verschiedene Symptome in einer Klinik gleichzeitig diagnostiziert werden.

An der Eröffnungsfeier gab es neben Fachvorträgen auch Patientenveranstaltungen, alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. 30 Infostände, zum Teil mit der Möglichkeit zum Check up waren auf der Magistrale des ZIM's verteilt. Das IZKF hat bei der Implementierung des DZHI administrative Unterstützung geleistet und wünscht viel Erfolg für die kommenden Jahre. (cek)

Biomaterialbank in Würzburg gefördert

Die Interdisziplinäre Biomaterial- und Datenbank (IBDW) stellt die Weichen für die Medizin der Zukunft

Gegen eine starke nationale Konkurrenz konnte sich der Würzburger Antrag unter der Federführung von Prof. Dr. Roland Jahns letztlich neben den vier weiteren Standorten Aachen, Berlin, Heidelberg und Kiel im Rahmen der Nationalen Biobank-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchsetzen. Die mit ca. 5 Millionen Euro geförderte Würzburger Biomaterialbank wird systematisch feste und flüssige Biomaterialien wie Gewebe, Biopsien, Blut, Urin und Speichel von Patienten und Probanden aller Kliniken am Universitätsklinikum unter einheitlichen und höchsten Qualitätsstandards sammeln und langfristig aufbewahren.



Zu den Proben gehörige Analysedaten und klinische Daten werden in einer zentralen Datenbank gespeichert und verwaltet.

Unter Umsetzung aller aktuellen ethischen Empfehlungen und Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorschriften können die gesammelten Biomaterialien und Daten dann der medizinischen Forschung zugänglich gemacht werden.

Die IBDW untersteht direkt der Medizinischen Fakultät und besteht

aus drei Säulen (Flüssig-Biobank/Gewebebank/Klinische Datenbank) und einzelnen dezentralen IBDW-Untereinheiten (spezielle Biomaterialsammlungen), für die alle gleiche Regeln und Vorschriften gelten. Die administrative Leitung der IBDW obliegt Frau Dr. Thelen-Frölich, Geschäftsführerin des IZKF.

Biomaterialbanken sind richtungsweisend für die Medizin der Zukunft. Aus den entnommenen Biomaterialien kann man Biomarker gewinnen, die spezifisch Auskunft über die Art der Erkrankung und auch Krankheitsverläufe geben können. Die Forderung nach dieser „personalisierten Medizin“ tritt immer stärker in den Vordergrund. Durch die Förderung der Biomaterialbank in Würzburg wird ein weiterer Meilenstein für die Grundvoraussetzung von maßgeschneiderten Therapien verschiedener, oft auch seltener Krankheiten geschaffen. (cek)

Bewilligung des Else-Kröner-Forschungskollegs (EKF) in Würzburg

Hochkarätige Ausbildung in der Immunologie durch Stipendien

Nach einer bundesweiten Ausschreibung hat die Else-Kröner-Fresenius-Stiftung aus 55 eingereichten Antragsskizzen in einem mehrstufigen Verfahren die Forschungskollegs der Universitätskliniken Bonn, Ulm und Würzburg zur Förderung ausgewählt.

Die Else Kröner-Forschungskollegs stellen ein neues Strukturelement in der deutschen Hochschulmedizin dar. Das Fördervolumen beträgt je Forschungskolleg rund 1 Million Euro für drei Jahre. Bei positiver Zwischenbegutachtung kann sich eine zweite Förderphase anschließen.

ELSE KRÖNER-FRESENIUS-STIFTUNG

Forschung fördern. Menschen helfen.

Das IZKF koordinierte den im Oktober vorausgegangenen Ideenwettbewerb für die Medizinische Fakultät und das Klinikum. Die Antragsskizze von Dr. Andreas Beilhack, Medizinische Klinik II und Dr. Jörg Wischhusen aus der Frauenklinik, die den Zuschlag für das „Forschungskolleg Immunkontrolle“ am Universitätsklinikum erhalten hat, wurde mit Unterstützung des IZKF ausgearbeitet.

Ziel des Würzburger Else-Kröner-Forschungskollegs „Immunkontrolle“ für junge Ärztinnen und Ärzte ist es, eine strukturierte, klinische und wissenschaftsorientierte Ausbildung auf dem Gebiet der Immunologie zu vermitteln. Das EKF Würzburg wird drei wesentliche Ausbildungskomponenten in die individuelle Karriereplanung der jungen Forscher verankern: Die klinische Ausbildung zum Arzt, eine grundlagenwissenschaftliche Ausbildung in der biomedizinischen Forschung mit dem interdisziplinären Schwerpunkt Immunologie, sowie eine profunde Ausbildung in der Translation präklinischer Ergebnisse in klinischen Studien. Insgesamt acht Stipendiaten werden gefördert.

In drei Jahren werden die Fellows innerhalb einer zwölfmonatigen Ro-

tation in einem Forschungslabor ein Projekt ihrer Wahl bearbeiten. Außerdem erhalten sie die Gelegenheit eines dreimonatigen externen Praktikums. Die verbleibende Zeit dient der klinischen Ausbildung zum Facharzt, wobei eine Mitwirkung an klinischen Studien vorgesehen ist und die Ausbildung zum Prüfarzt wahrgenommen werden soll.

Wer sich für das Würzburger Else-Kröner-Forschungskolleg bewerben möchte, kann sich bei Herrn Dr. Wischhusen oder Herrn Dr. Beilhack über die Details zur Ausschreibung informieren. (cek)



Dr. Beilhack



PD Dr. Wischhusen

Dr. Andreas Beilhack
Tel.: 201-44040
beilhack_a@klinik.uni-wuerzburg.de

PD Dr. Jörg Wischhusen
Tel.: 201-25291
wischhusen_j@klinik.uni-wuerzburg.de

Aus der Geschäftsstelle

Jobangebot



Zur Unterstützung allgemeiner administrativer Aufgaben in unserer IZKF Geschäftsstelle suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Studentische Hilfskraft (m/w) für mindestens 10 Stunden in der Woche. Arbeitszeiten nach Absprache.

Bei Interesse schicken Sie bitte einen aussagekräftigen CV mit Lichtbild an Frau Claudia Elsner-Kunze, elsner_c@klinik.uni-wuerzburg.de

Zu guter Letzt...

...wünschen wir Ihnen noch einen schönen und erholsamen Urlaub und eine entspannte Spätsommerzeit mit hoffentlich vielen Sonnenstunden.

Wir freuen uns über Anregungen, Kommentare und konstruktive Kritik und vor allem über interessante Beiträge aus den Projekten und Programmen.



von links nach rechts: Dr. Andrea Thelen-Frölich, Claudia Elsner-Kunze, Martina Kriegisch, Julia Beimler

Ihre IZKF-Geschäftsstelle

Impressum

IZKF-Geschäftsstelle

Verantwortlich:

Claudia Elsner-Kunze

Tel: 0931-201-47409

Fax: 0931-201-47414

elsner_c@medizin.uni-wuerzburg.de

Haus D7, 2. OG

Josef-Schneider-Str. 2

97080 Würzburg

www.izkf-wuerzburg.de

